

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 104 (1978)

Heft: 15

Rubrik: Das Zitat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans H. Schnetzler

Es durfte gelacht werden

Mit der Taufe habe ich ein wenig Mühe. An meine eigene mag ich mich nicht erinnern. Ueber den Sinn in der heutigen Zeit sollte man vielleicht einmal diskutieren. Und etwas unwohl wird mir in der Kirche immer, wenn ich vom Pfarrer in das «Wir» eingeschlossen werde. Nur weil ich – wieder einmal mit Krawatte – meiner Bruder-, Schwager- oder Cousinpflicht nachkomme.

Aber am letzten Sonntag habe ich eine Taufe richtig genossen. Wie da gelacht wurde! Am Ende. Es begann um halb drei auf der Freitreppe vor der grossen Kirche irgendwo in der Innerschweiz. Alle waren da. Alle Schwestern mit allen ihren Kindern und Männern. Die stolzen Eltern und ebensolchen Grosseltern. Die beiden Paten leicht aufgereggt, wie es sich gehört. Und die Hauptperson, das Taufkind. Vorläufig noch brav, also ruhig. Es fehlte nur noch der Priester, der von auswärts kam. Kommen sollte. Als er nach zwanzig Minuten immer noch nicht da war, machte Tante Maya mit den Kleinsten einen kleinen Spaziergang, und die Mutter des Täuflings ging dem Pfarrer telefonieren. Er war noch zu Hause, hatte das Datum nicht ins Buch eingeschrieben, konnte um diese Zeit jetzt unmöglich doch noch kommen ...

Zum Glück war das Pfarrhaus in der Nähe, der Pfarrer zu Hause und bereit, die unerwartete Aufgabe zu übernehmen.

Man ging nun endlich langsam in die Kirche. Dem Dominik, dem Täufling also, schien die ganze Sache nun doch etwas lange zu dauern. Hatte er Hunger? Unterdessen schickte man Tante Claudia schnell nach

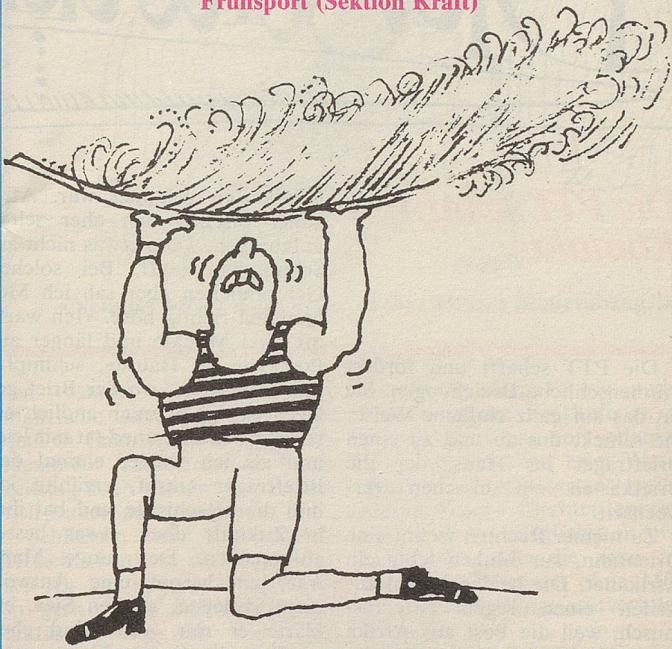
Hause, um seine Flasche zu holen. Maya begann den immer unruhigeren Cousins des Taufkindes die Kirche zu erklären. Nun war der Pfarrer bereit, man konnte hinten im Kirchenschiff beginnen. Ich will, das habe ich mir vorgenommen, nicht bösartig sein, aber noch nie habe ich eine so sympathische und vernünftige und kurze Ansprache des Pfarrers an einer Taufe gehört, wohl weil er so unvorbereitet war. Als es dann zur eigentlichen Tauffliturgie (wenn ich mich da richtig ausdrücke als doppelter Laie) kam, musste der Pfarrer kurz lachen und sich entschuldigen. Er müsse schnell das andere Büchlein holen gehen. Er hatte das für die Abdankung ergriffen in der Eile!

Kurze Entspannungspause, ein Schlückchen für den protestierenden Dominik. Dann ging es zum Taufstein in eine Seitenkapelle. Ein bisschen eng war es schon. Bis all die interessierten Kinder freie Sicht und Onkel Josef einen günstigen Platz zum Photographieren hatten, ging es ein Weilchen. Aber Dominik war jetzt brav und der Pfarrer geduldig. Es kam der Moment, wo zwei Kerzen hätten entzündet werden sollen. Nun stellte es sich heraus, dass alle Teilnehmer an der Taufe Nichtraucher waren. Endlich gelang es einem (war es der Freund des Paten oder der Grossvater mütterlicherseits?), ein Feuerzeug zu finden. Dieses Element war also gebändigt.

Und nun rauschte plötzlich Wasser. Peinlicherweise gerade hinter mir. Von überallher fielen seltsame Blicke auf mich. Schwägerin Gina konnte nur schwer das Lachen verstecken. Dabei konnte ich doch nichts dafür ...

Hanspeter Wyss
Ratgeber
für den kleinen Mann

Heute:
Frühsport (Sektion Kraft)



Reklame

Nicht so sehr auf den Keller kommt es an,

um Weine richtig lagern zu können. Wichtiger sind folgende Grundregeln:

1. Die Flaschen sind immer zu legen, nie zu stellen.
2. Ein dunkler Raum ist viel besser als ein heller, ein feuchter vorteilhafter als ein trockener.
3. Bei einer Temperatur von 6–8°C eignet sich für kürzere Zeit auch ein Kühlenschrank ausgezeichnet als Lagerraum.

Diese Regeln gelten für sämtliche Walliser Weine.

A. Lugon

Hediger CORINA

Mild und
preiswert!

5 Corina oder Corina-Filter 1.40

